

Die altuigurische Schrift

Die Geschichte des Altuigurischen

Die ältesten Inschriften stammen aus dem 8. Jahrhundert. Die altuigurische Schrift hatte ihre Blütephase circa von 750 bis 1300 nach Christus. Einige Lieder aus dem 17. Jahrhundert sind die jüngsten Artefakte, die gefunden worden sind. Altuigurisch wird auch als „Türk“, „Uyyur“ und „Türk-uyyur“ bezeichnet. Die meisten Inschriften stammen aus der nördlichen Mongolei, aus dem Gebiet des oberen Jenissei, dem Siebenstrom-Land und dem Tal des Talas.

Handschriftliche Aufzeichnungen wurden aus den Ruinenstätten von Turfan & Miran in Chinesisch-Turkistan (heute Xinjiang), sowie aus Tun-Huang und von Etsen-Gol in der Provinz Kan-su in Nordwestchina geborgen. Die Schriften beinhalteten eine Reihe von religiösen Texten, aber auch rechtliche, literarische und medizinische Dokumente sowie Texte über Folklore, Astrologie und Persönliches.

Heute befindet sich die größte Sammlung der altuigurischen Handschriften im Besitz der Turfanforschung in Berlin.

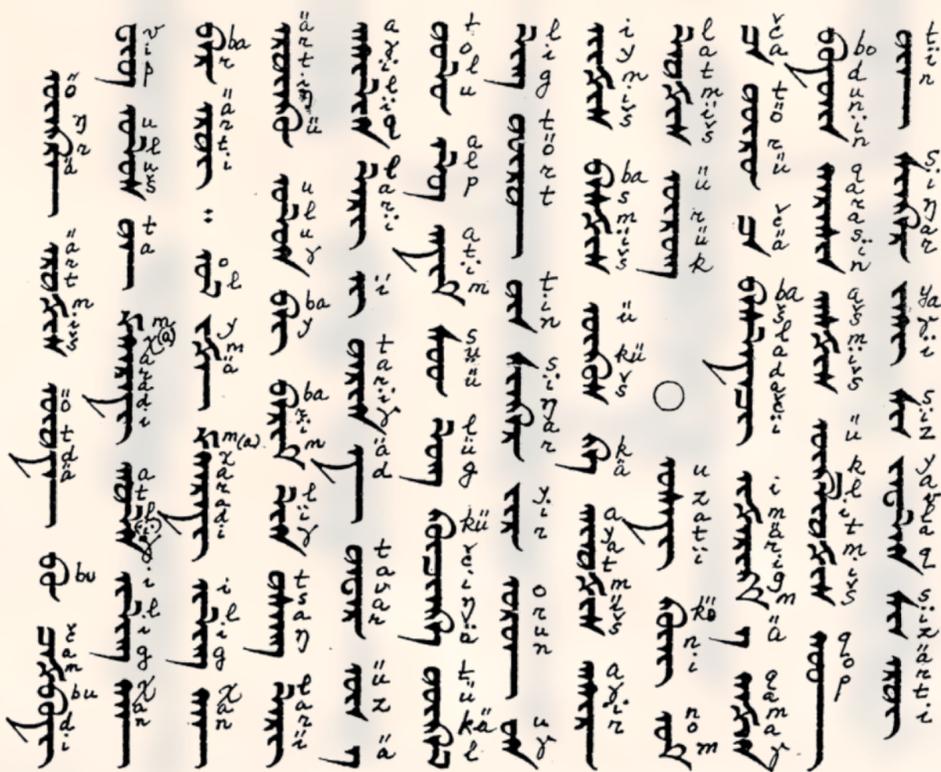
altuigurisches Alphabet

Name of letter & mech. transcription	Initial	Medial	Final	Transcription
āleph	ʾ	ʾ	ʾ	a ǎ
—	ʾ	ʾ	ʾ	e
yōd	y	y	y	i
wāw	w	w	w	o ǒ u ǔ
—	wy	wy	wy	ō ū
nūn	n, ʾ	n, ʾ	n, ʾ	n
nūn + kāph	nk	nk	nk	ng
ḥēth	ḥ	ḥ	ḥ	ḥ
—	ḡ, ḡ	ḡ, ḡ	ḡ, ḡ	ḡ ḡ
pē	p	p	p	b
semkath	s	s	s	s š
šīn	š	š	š	š
tāw, dāleth	t, d	t, d	t, d	t d
lāmedh	l	l	l	l
mēm	m	m	m	m
šādhē	c	c	c	č
yōd	y	y	y	ǰ y
kāph	k	k	k	k g
rēš	r	r	r	r
bēth	β	β	β	v (w)

Die Entwicklung der altuigurischen Schrift

Als der Buddhismus sich durch sogdische Mönche auch unter diversen Turkvölkern verbreitete, wurde das Sogdische als Schriftsprache verwendet. Die sogdische Schrift wurde von den Uiguren übernommen und der Uigurischen Sprache angepasst. Im alltäglichen Gebrauch jedoch blieben viele sogdische Elemente bestehen.

Die altuigurische Schrift und ihre Orthographie wurde später im 12. Jahrhundert von den Mongolen übernommen. Gegen Ende der Yuan-Dynastie im 14. Jahrhundert gab es eine rückläufige Beeinflussung vom Mongolischen in das Altuigurische.



Transkription der buddhistischen Erzählung "Die Hungerige Tigerin"

öñrä ärtmiš ötdä, bu Čambudiwip ulušta Maḡaradi atliḡ ilig ḡan bar ärti. ol ymä Maḡaradi ilig ḡan ärtiñü uluy bay barimliy, tsanları aḡliqları i tariḡ äd tawar üzä tolu, alp atim sülüg küčiñä tükällig, törttin siñar yir orunuy iymiš basmiš, öküškä ayatmiš aḡirlatmiš, ürük uzati köni nomča törüčä başladači, imäriḡmä qamay budunin qarasin ašmiš üklärıtıtmıš, qoptin siñar yayısız yawlaqsız.

Übersetzung:

Es war einmal in Indien ein König namens Mahāratha ("Großer Wagen"). Er war zudem sehr reich und wohlhabend und seine Kornkammern und Schatzkammern waren voll von Getreide und allerlei Gütern. Mithilfe der Macht und Stärke seiner mutigen Schützen und Reiter eroberte er Länder allerorts, und er hatte den Respekt vieler (= der Länder).

Seit langer Zeit war er schon ein Herrscher, der im Einklang mit den wahren Gesetzen und Regeln (des Buddhismus) handelte und die Zahl seines gewöhnlichen Volkes steigernd, welche zu seinen Untertanen zählten, war er (nun) frei von Feindseeligkeit und allem Bösen.